

1,2 Millionen Euro aus der Bürgerstiftung

Heute Vortrag von documenta-Chefin

Kassel – Rund 580 Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Natur und Umweltschutz haben von der Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel bislang profitiert. Sie wurden mit mehr als 1,2 Millionen Euro gefördert.

Am heutigen Mittwoch feiert die Bürgerstiftung ihren 20. Geburtstag in den Räumen der Kasseler Sparkasse. Anlässlich des Jubiläums wird Dr. Sabine Schormann, Generaldirektorin der documenta und Museum Fridericianum GmbH, über das Thema „Gemeinsame Zukunft gestalten – Stiftung als Motor für die regionale Entwicklung“ reden. Schormann war früher Direktorin der VGH-Stiftung in Hannover.

Ein Vortrag im Kasseler Rathaus von der Grünen-Politikerin Antje Vollmer, die von 1994 bis 2005 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags war, habe den damaligen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Dr. Klaus Lukas, dazu animiert, solch eine Stiftung für Kassel ins Leben zu rufen, sagt Nicola Mütterthies, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung.

Die Kasseler Bürgerstiftung wurde 1999 als erste in Hessen gegründet und von der Kasseler Sparkasse mit einem Gründungskapital von 25 565 Euro ausgestattet. Mittlerweile sind 20 Jahre vergangen und mit 47 Zustiftungen und einem Stiftungs-

kapital von gut zwölf Millionen Euro gehöre sie zu den erfolgreichsten Bürgerstiftungen in ganz Deutschland. Überwiegend ältere Privatpersonen ohne Erben, einige von ihnen wollen anonym bleiben, sind in den vergangenen 20 Jahren zu Zustiftern geworden. Sie können bestimmen, in welchen Bereichen ihr Kapital zugutekommen sollen. Die Beträge, die die Zustifter bislang einbrachten, würden „von 5000 Euro bis in die Millionen“ gehen, so Mütterthies. Wer heutzutage Zustifter werden möchte, müsse aber mindestens 50 000 Euro einbringen.

Auch die Kasseler Bürgerstiftung bekomme die niedrigen Zinsen zu spüren, so Mütterthies. Niedrige Zinsen haben zur Folge, dass die Stiftungen weniger auszahlen können, weil das Grundkapital ja nicht angegriffen werden darf.

Eine Neuerung sei die sogenannte Verbrauchszustiftung. Ein Stifter kann zum Beispiel 100 000 Euro Kapital einzahlen und bestimmen, dass dieses innerhalb der nächsten zehn Jahre für einen bestimmten Zweck verbraucht werde, so Mütterthies. „Der Ewigkeitsgedanke von klassischen Stiftungen verändert sich damit.“ use

Information: Interessierte sind dazu eingeladen, am heutigen Mittwoch ab 18.30 Uhr an der Feier in der Kasseler Sparkasse, Wolfsschlucht 9, teilzunehmen und ins Gespräch zu kommen.